

Aktionseinheit aus der BRD und annektierten DDR

Auf nach Prag!

Auf zum gemeinsamen Kampf gegen den drohenden deutschen Krieg!

Die Schrift steht an der Wand. Die großen Fragen, so hören wir es aus der CDU, seien wieder einmal nur „mit Blut und Eisen zu lösen“ (Alexander Gauland, CDU). „Wenn die Herrschenden vom Frieden reden, weiß das gemeine Volk, dass es Krieg gibt.“ (Bertolt Brecht) Und wenn sie vom Krieg reden?

An allen Ecken und Enden, auf allen Kontinenten zerbricht eine alte Welt, und eine neue erscheint. Sie erscheint als Übel, als das Böse. Sie erscheint als zunehmendes Elend. Sie erscheint als Aufruhr, Revolten und Verzweiflung. Aber keiner von jenen 5% der Menschheit, die nur existieren, weil sie 95% ausbeuten, ausplündern, kujonieren und gewaltsam unten halten, kann mehr sicher sitzen in solchen Zeiten. Was ist, müssen sie sich fragen, wenn die Wut und die Verzweiflung sich organisieren? Wenn sie von der Verteidigung zum Angriff übergehen? Wenn das Nicht-mehr-so-weiterleben-Wollen eine Führung bekommt? Wenn die Verdammten dieser Erde zum einzigen Ausweg greifen, den sie haben? In Zeiten, da für immer mehr auch nur die Sicherheit des morgigen Tages, das Essen auf dem Tisch, die Heilung einer Krankheit und ein bißchen Menschlichkeit für die nächste Generation nicht billiger zu haben ist als durch den Umsturz des Bestehenden. Also: durch die Macht der Arbeiter.

Die Fäule hat das Herz erreicht. Nicht die brasilianischen Slums und nicht die Townships Südafrikas, sondern der „zivilisierte Kontinent Europa“ wird von der Internationalen Arbeitsorganisation ILO als der soziale Brennpunkt Nr. 1 in der Welt bezeichnet. Sie hat recht. In weiten Teilen des Kontinents gelingt nicht einmal mehr die Ausbeutung und wächst eine Generation heran, die Lohnarbeit nur noch vom Hörensagen kennt. Allein in Osteuropa hat der Einfall deutschen Kapitals seit 1990 weit über zehn Millionen auf die Straße geworfen – mehr als die gesamte werktätige Bevölkerung Polens.

Krieg und Leichen als letzte Hoffnung der Reichen – wer wüßte das besser als die Herren dieses Landes, die Wiederholungstäter sind, nach 1914 und 1939. Mit der Verwandlung der BRD samt der annektierten DDR in ein Billiglohnland, mit der Tagelöhnerie, mit Leih- und Kurzarbeit, Rentenquetschen und Hartz IV haben sie sich zum bisherig einzigen Gewinner der großen Krise gemacht, die nicht aufhören will und gar nicht mehr aufhören *kann*. In keinem der Industrieländer, sagt die Organisation eben dieser Industrieländer, die OECD, ist der Reichtum ungleicher verteilt als in der BRD und der annektierten DDR. Die innere wie die auswärtige Kundschaft ist ruiniert, besonders in Europa, in Griechenland, Portugal, Spanien, Italien usw. Es blieb: Die vorgehaltene Waffe des Kredits. Und jetzt? Die Schuldner, die von Deutscher Bank und Co. Ruinierten, können nicht zahlen. Zwar ist man weit gekommen: „*Die deutsche Haushaltsdisziplin*“ (man lese: die deutsch diktierten Raubpakete gegen die europäischen Länder) „*vollendet, was die Wehrmacht vor 70 Jahren nicht geschafft hat*“, schreibt der amerikanische „Weekly Standard“. Wo aber die Ausbeutung in den Fabriken das

Ausbeuterleben nicht mehr sichert, weil die Käufer für die Waren fehlen; wo der Geldeintreiber des Kredithais versagt, weil in keinem Land mehr etwas ist, den Kuckuck draufzukleben, wo Rohstoffe in der Hand des Konkurrenten eine Katastrophe sind, läuten sie doch das eigene Totenglöckchen - da werden die Fragen aufgeworfen, die, wenn überhaupt, nur noch mit „Blut und Eisen“ zu lösen sind. „Friß oder stirb“, „Friß oder werde gefressen“, dieser tierische Standpunkt wird zum letzten Wort menschlicher „Zivilisation“ des Kapitalismus. Also: der Krieg der Imperialisten untereinander und gegen die Völker. Der Krieg gegen dich, der nicht erst da begonnen wird, wo sie den Häuserkampf in Arbeitervierteln üben, sondern schon da, wo Leiharbeit und Werkvertrag den „freien Arbeiter“ aufheben und ihn für die Kriegs-Zwangsarbeit zurichten. Schließlich haben die Nazis die Leiharbeit erfunden.

Wenn Europa brennt, wird der Brandstifter deutsch sein. Mit der Annexion eines souveränen Staates, der DDR haben die geschichtsnotorischen deutschen Brandstifter die erste Besitzverschiebung nach ihrem letzten Weltkrieg vollzogen. Sie haben den Krieg gegen die Bundesrepublik Jugoslawien entfacht und organisiert. Sie haben als treibende ausländische Macht den 1. Januar 1993 gemacht, die Zerschlagung der Tschechoslowakei. Sie haben Verfassung wie Völkerrecht gebrochen, seit sie die Bundeswehr bis an den Hindukusch geschickt haben. Das niederländische Heer steht unter deutschem Kommando. Die 1. Panzerdivision der Bundeswehr kommandiert den Kern der polnischen Armee, und ihre Marine hat, seit einigen Wochen, das Sagen in der polnischen Marine. Tschechische Offiziere bis hin zum Generalstab werden von der Bundeswehr ausgebildet und deutsche Polizei patrouilliert schon mal auf dem Flughafen zu Prag. Und wo der Staat vorangeht, tritt triumphierend das Revanchistengesindel hinterdrein und verkündet die Sudetendeutsche Landsmannschaft, einen ihrer nächsten Verbandstage in der Tschechischen Republik abzuhalten.

So sieht es aus, wenn Deutschland, wie Herr Schäuble schon vor 20 Jahren vorschlug, *„versucht sein könnte, die Stabilisierung des östlichen Europa alleine und in der traditionellen Weise zu bewerkstelligen“*. Der „Versuchung“ ist „Deutschland“ längst erlegen, und weiß Gott nicht nur in Osteuropa! *„Heil Schäuble, die Todgeweihten grüßen dich“* ist das Willkommen der griechischen Zeitung „Avgi“ für den deutschen Steuer-Spenden-Zins-Eintreiber.

Aber es herrscht doch Frieden? Ja, der Frieden, der zum Krieg führt. Es ist der Frieden von 1913, von dem ihre eigenen Leute sagen: *„Mich frappiert die Erkenntnis, wie sehr die europäischen Verhältnisse im Jahr 2013 denen von vor 100 Jahren ähneln. ... Die Dämonen sind nicht weg, sie schlafen nur.“*

(Jean-Claude Juncker, luxemburgischer Ministerpräsident) Es ist der Frieden von 1938, als die „zivilisierten“ Räuber dem „unzivilisierten“ Hitlerdeutschland die Tschechoslowakei opferten und der britische Premier Chamberlain, ein Jahr vor den 80 Millionen Toten des 2. Weltkriegs von „Frieden für unsere Zeit“ sprach. Es ist ein deutscher Frieden, in dem *„die europäischen Regierungschefs eigenständig und in voller nationaler Souveränität darüber beschließen, wie sie Frau Merkels Befehle ausführen“* (Frankfurter Allgemeine Zeitung). Ein deutscher Frieden, der auf Geheiß von Deutscher Bank und Co. in Ländern wie Portugal, Spanien oder Irland schon mehr vernichtet hat als so mancher Krieg. Der in Griechenland ein Buch zum meistverkauften machte, das Hungerkochrezepte aus der Zeit der deutschen Besatzung sammelt. 600.000 Griechen sind an dieser Besatzung verhungert.

Der Frieden, den sie schaffen, ist eine Wüste.

Wie lange das noch gutgehen wird, bis aus dem nicht erklärten der erklärte Krieg wird? Erwarte keine andere Antwort als die deine! Der schlechteste Rat ist der

der Gewerkschaftsführer: Ruhe bewahren – und wenn es dann soweit ist, aber dann! Ja, und dann? Dann werdet ihr uns kampfunfähig gemacht haben, weil ihr schon zu lange mit den Militaristen im Bett liegt, das Sommer und deMaizière gerade vorwärmen.

Das „gemeinsame Haus Europa“ ist keine Zuflucht des Friedens mehr, weil es der Kampfplatz aller gegen alle geworden ist. Was den Krieg jahrzehntelang in Schach hielt, was 1938 sich den Tschechen und Slowaken durch die Sowjetunion als Garantiemacht ihrer Unversehrtheit anbot, die Arbeiter, sie sind noch nirgendwo in Europa wieder an der Macht. Gegen die traditionelle Weise deutscher Herrschaft in Osteuropa, in Polen, der Tschechischen Republik haben die Völker dort nur: sich selbst. Und uns im Lande des Kriegstreibers, wenn wir erkannt haben, dass wir nie frei sein werden, solange wir die Unterdrückung anderer durch unsere Herren dulden.

Ganz ohne jeden Zweifel wird eine neue Welt der Arbeiter die alte Welt der Ausbeuter ablösen. Ohne den gemeinsamen, organisierten, die Grenzen überschreitenden Kampf gegen den drohenden Krieg wird das nicht zu haben sein. Gegen den Weltkrieg, den gerade die deutschen Herren schon zweimal in den letzten beiden großen Weltwirtschaftskrisen benutzten, ihre wankende Herrschaft noch einmal zu retten und das Stürzende noch einmal zu stützen. All dies bedenkend, haben wir beschlossen, in der Tradition der Arbeiter und der Jugend vor uns zu handeln. Ob in den Divisionen der Roten Armee, den Sherman-Panzern oder Lancaster-Bombern der Anti-Hitler-Koalition – sie waren es noch jedes mal, die den deutschen Krieg geschlagen haben. "Drei Länder, eine Fahne, ein Feind, ein Kampf, ein Sieg!" war die Losung des deutsch-polnisch-tschechischen Freiheitskongresses vom 29. Januar 1933. Uns daran gut erinnernd, haben wir 2011 gemeinsam mit tschechischen und polnischen Kämpfern gegen den drohenden deutschen Krieg den Zug der Aufklärung, Aufrüttelung, Organisierung durch die annektierte DDR, durch die Tschechische Republik und die Republik Polen durchgeführt. Haben wir 2012 – wieder zusammen mit ihnen - zum Jahrestag des Münchner Diktats von 1938 im ehemaligen „Führerbau“ eine internationale Anti-Kriegs-Veranstaltung durchgeführt. 2013 fährt der Zug „Klassenkampf statt Weltkrieg“ zum 75. Jahrestag des Münchner Abkommens von München nach Prag. In die Hauptstadt eines Landes, in dem die Arbeitenden von den Hussitenkriegen des 15. Jahrhunderts über die Okkupation durch Hitlerdeutschland bis zum Einfall des deutschen Kapitals und des deutschen Staatsapparats nach 1990 immer wieder gegen zwei Herren zu kämpfen hatten: die eigenen und die deutschen. „Wenn du den Frieden willst, bereite den Krieg vor.“ Über Jahrhunderte haben die Oberen dem Volk diese Melodie vorgesungen. Wir nehmen sie beim Wort. Burgkrieg gegen die eigenen Herren – oder Untergang in ihrer Lösung durch Blut und Eisen. „Klassenkampf statt Weltkrieg!“.

*Aktionsbüro „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“ in Aktionseinheit mit
Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD
Arbeits- und Koordinationsausschuss der Ersten
Arbeiter- und Gewerkschafter-Konferenz gegen den Notstand der Republik
Freie Deutsche Jugend
35 IG Metall Vertrauensleute und Betriebsräte von Mercedes Werk Bremen
IG Metall Kollegen Jungheinrich Norderstedt
Mitglieder der IG Metall Vertrauenskörperleitung manroland Offenbach*

*IG Metall Kollegen Mercedes Benz Werk Wörth - GLC Germersheim
Jugendaktionsausschuss - Notstand der Republik
Sozialistische Jugend Deutschlands- Die Falken,Bezirk Niederbayern/Oberpfalz
Agitproptruppe Roter Pfeffer und
Mitglieder des Bertolt Brecht Jugendprojekts Bremen
Revolutionärer Freundschaftsbund e.V. (annektierte DDR)*

An
Aktionsbuero „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“